

# **Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 29. Mai 2025**

## Inhaltsverzeichnis:

Gedenkveranstaltung für Rouven Laur .....	3
Vereinsapp: Digitale Lösung .....	4
Projekte zur Integration gesucht .....	5
Wartungsarbeiten im Fahrlachtunnel .....	6
Neu: Mobilitäts- und Baustellen-Online-Portale .....	7
Mannheimer Kita-Olympiade 2025 .....	8
Rolf Schmidt 80 Jahre alt .....	9
Mehr Betreuungsplätze für Grundschulkinder .....	10
Rechtzeitige Beantragung von Pass- und Ausweisdokumenten .....	11
Erfolgreiche Aktion in der Fußgängerzone .....	13
Nachhaltigkeitspreis der Wirtschaftsförderung für Studierende .....	15
Gleiserneuerungen an der Haltestelle Alte Feuerwache .....	16
Mädchendemo setzt Zeichen .....	17
Kita-Betreuungszeiten werden ausgeweitet .....	19
Spenden für klimastabilen Wald .....	20
Impressum Amtsblatt .....	23
Stimmen aus dem Gemeinderat .....	24
Rechtlicher Hinweis: .....	27

## Gedenkveranstaltung für Rouven Laur

Am 31. Mai 2024 wurde der 29-jährige Polizeihauptkommissar Rouven Laur auf dem Mannheimer Marktplatz Opfer eines Messerangriffs. Zwei Tage später erlag er seinen schweren Verletzungen. Ein Jahr nach diesem tragischen Ereignis erinnert die Stadt Mannheim mit einer öffentlichen Gedenkveranstaltung an Rouven Laur und setzt gemeinsam mit der Stadtgesellschaft ein Zeichen für Frieden, Respekt und Zusammenhalt. Die Gedenkveranstaltung findet am Samstag, 31. Mai, ab 15 Uhr auf dem Marktplatz G 1 statt.

Der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister des Landes Baden-Württemberg Thomas Strobl hat seine Teilnahme zugesagt. Im Anschluss an ein interreligiöses Friedensgebet wird Oberbürgermeister Christian Specht gemeinsam mit ihm einen von Polizei, MARCHIVUM und Stadt Mannheim gestalteten „Stadtpunkt“ enthüllen, der über die Ereignisse des 31. Mai 2024 informiert. Außerdem wird eine von der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mannheim-Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gestiftete Bodenplatte zum Gedenken an Rouven Laur der Öffentlichkeit übergeben.

Im Einvernehmen mit der Familie Laur wurde bewusst der Jahrestag der Tat gewählt, um in würdigem Rahmen zu erinnern.

### Programmablauf

- Musikalischer Auftakt durch das Große Blechbläserensemble des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg
- Ansprache von Oberbürgermeister Christian Specht
- Ansprache von Innenminister Thomas Strobl, stellv. Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg
- Musikalischer Beitrag
- Interreligiöses Friedensgebet, gestaltet vom Forum der Religionen Mannheim
- Musikalischer Beitrag
- Enthüllung des Stadtpunkts und der Gedenkplatte

Für die Gedenkveranstaltung wird im südwestlichen Teil des Marktplatzes vor der Pfarrkirche St. Sebastian bereits am Freitag eine Bühne aufgebaut. Dennoch kann der Markt am Samstag wie gewohnt mit allen Ständen stattfinden, er wird allerdings in Absprache mit den Markthändlerinnen und Markthändlern um eine Stunde verkürzt und endet bereits um 13 Uhr.

*„Wir halten inne, um einem vorbildlichen und mutigen Polizisten zu gedenken, der sein Leben im Dienst für unsere Gesellschaft ließ. Der Marktplatz, Ort der Tat, wird zum Platz des stillen Erinnerns – eingebettet in das Herz unserer Stadt“,* erklärt Oberbürgermeister Christian Specht und dankt den Marktteilnehmenden für ihre Unterstützung: *„Ihre Flexibilität und Solidarität ermöglicht diesen würdevollen Rahmen, der wichtig für unsere Stadtgesellschaft ist.“*

## Vereinsapp: Digitale Lösung

Eine eigene App kann die Vereinsarbeit deutlich erleichtern – etwa durch Push-Nachrichten an Mitglieder, die zentrale Verwaltung von Dokumenten und Kontaktdaten sowie Terminabstimmungen per Klick.

Mannheimer Vereine können sich aktuell die Entwicklung einer individuellen Vereinsapp fördern lassen. Die Konzeption, das Design und die begleitende Beratung sind kostenfrei. Lediglich die laufenden Betriebskosten, etwa für Hosting und Updates, müssen monatlich anteilig übernommen werden.

Förderanträge können noch bis zum 30. Juni gestellt werden. Das Angebot richtet sich an alle gemeinnützigen Mannheimer Vereine, unabhängig von Größe oder Themenfeld.

Bei Fragen zu den App-Fördermöglichkeiten oder Interesse an einer Erstberatung können sich Interessierte an Sarah Schmitt, Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement, wenden: [sarah.schmitt@mannheim.de](mailto:sarah.schmitt@mannheim.de).

Weitere Informationen: [www.mannheim.de/Ehrenamt](http://www.mannheim.de/Ehrenamt)

## Projekte zur Integration gesucht

Der Flüchtlingsfonds geht in die zweite Förderrunde des Jahres. Bis zum 30. Juni können Projektanträge mit einer Fördersumme von bis zu 5.000 Euro eingereicht werden.

Für das Jahr 2025 hat der Gemeinderat insgesamt 175.000 Euro für den Flüchtlingsfonds bereitgestellt. Bereits in der ersten Tranche konnten damit mehr als 50 Projekte unterstützt werden. Die Projektverantwortlichen haben Begegnungsräume geschaffen, Freizeitaktivitäten organisiert, Lernangebote auf die Beine gestellt und vieles mehr.

*„Diese Projekte zeigen eindrucksvoll, wie stark das bürgerschaftliche Engagement in Mannheim ist und wie vielfältig sich Menschen für das Zusammenleben in unserer Stadt einsetzen“,* so Sozialbürgermeister Thorsten Riehle.

In der zweiten Förderrunde sollen neben den bestehenden und erfolgreichen Formaten gezielt auch neue Projekte gefördert werden, die geflüchtete Menschen beim Aufbau eines selbstbestimmten Alltags unterstützen. Das kann vieles sein, von Orientierungshilfen im Alltag über Sprachförderung oder Unterstützung bei der Wohnungssuche bis hin zu Angeboten der sozialen Begleitung. *„Solche Projekte leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration, indem sie Menschen in ihrer individuellen Lebenssituation stärken, ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen und somit das Verständnis füreinander gewährleisten“,* sagt Riehle.

Wer noch keine eigene Idee hat, kann sich bei der Koordination für die Flüchtlingshilfe Fachbereich Arbeit und Soziales, Abteilung Unterbringung und Betreuung für vulnerable Gruppen, telefonisch unter 0621/293-6372, beraten lassen.

Weitere Informationen: [www.mannheim.de/fluechtlingsfonds](http://www.mannheim.de/fluechtlingsfonds)

## **Wartungsarbeiten im Fahrlachtunnel**

Autofahrerinnen und Autofahrer müssen im Bereich des Fahrlachtunnels von Sonntag, 1. Juni, bis Freitag, 13. Juni, mit Verkehrsbeeinträchtigungen rechnen. Aufgrund von turnusmäßigen Wartungsarbeiten an der Tunneltechnik werden die beiden Tunnelröhren in dieser Zeit im Wechsel voll gesperrt und der Verkehr einspurig auf die entgegengesetzte Spur umgeleitet. Neben Beleuchtung und Lüftungsanlage werden die Entwässerungsanlage und die Signalelektronik gewartet sowie diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten sind im regelmäßigen Turnus erforderlich, um die Betriebssicherheit des Tunnels zu gewährleisten.

Von Freitag, 13. Juni, zirka 18 Uhr, bis Sonntag, 15. Juni, werden beide Tunnelröhren vollständig gesperrt sein. Es werden verschiedene Funktionstests an der Mess- und Lüftungstechnik sowie an der Tunnelsteuerung ausgeführt.

### **Sperrung Tunnelröhre Nord (Fahrtrichtung Ludwigshafen)**

Die Verkehrseinrichtungen für die Sperrung der Tunnelröhre Nord werden am Sonntag, 1. Juni, aufgebaut und am Sonntag, 8. Juni, abgebaut. In dieser Zeit ist die Nordröhre gesperrt. Der Verkehr wird über die Südröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

### **Sperrung Tunnelröhre Süd (Fahrtrichtung Neuhermsheim)**

Von Sonntag, 8. Juni, bis Freitagabend, 13. Juni, ist die Südröhre gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Nordröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

### **Wochenend-Vollsperrung beider Tunnelröhren Nord und Süd**

Im Anschluss an die Teilsperren wird ab Freitagabend, 13. Juni, zirka 18 Uhr bis voraussichtlich Sonntag, 15. Juni, vollständig gesperrt. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, wird der Fahrlachtunnel wieder geöffnet. Für die Zeit der Vollsperrung ist eine örtliche Umleitung ausgeschildert.

Weitere Informationen: [www.mannheim.de/baumassnahmen](http://www.mannheim.de/baumassnahmen)

## Neu: Mobilitäts- und Baustellen-Online-Portale

Zwei neue Online-Portale hat die Stadt Mannheim präsentiert: Das Mobilitätsportal bietet aktuelle Verkehrsinformationen auf einen Blick, das Baustellen-Online-Portal ermöglicht komplett digitale Anträge für Aufgrabungen oder verkehrsrechtliche Genehmigungen. Beide digitalen Angebote sind im Projekt „DiBaKo – Digitale Baustellenkoordination“ entstanden und machen die Abläufe für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen schneller und transparenter.

*„Die beiden Portale sind ein weiterer Schritt auf unserem Weg zur Digitalisierung der Stadtverwaltung“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Nach dem virtuellen Bauamt mit seinen Online-Bauanträgen bieten wir jetzt auch die Möglichkeit an, Baustellen rein digital genehmigen zu lassen. Das Baustellen-Online-Portal ist die erste vollständig digitale Antragsplattform für Baustellen, Aufgrabungen und verkehrsrechtliche Genehmigungen in Deutschland.“*

Über das neue Baustellen-Online-Portal können Aufgrabungen und verkehrsrechtliche Genehmigungen für Baustellen jetzt vollständig digital beantragt werden. Alle dafür nötigen Unterlagen können direkt hochgeladen werden, auch Rückfragen und Abstimmungen laufen direkt innerhalb des Portals ab. So entfallen zeitaufwändige behördliche Anträge, E-Mails oder Postwege. Antragsteller haben jederzeit online den Überblick über ihre Anträge und den jeweiligen Bearbeitungsstatus, was für mehr Transparenz sorgt.

*„Das Baustellen-Online-Portal wird schon vor dem offiziellen Start rege genutzt“, berichtet Oberbürgermeister Specht. „Es sind schon Dutzende Anträge digital eingegangen – das zeigt, dass die Nutzer die voll-digitale Abwicklung schätzen, weil sie Zeit und Aufwand spart und die Verwaltungsprozesse vereinfacht.“*

Ebenfalls neu ist das Mobilitätsportal Mannheim. *„Im Mobilitätsportal stellen wir auf einer zentralen Plattform alle wichtigen Verkehrsinformationen in Echtzeit bereit – von aktuellen und geplanten Baustellen über die momentane Verkehrslage oder ÖPNV-Abfahrtszeiten bis hin zur Belegung von Parkhäusern, E-Ladesäulen und Leihfahrrad-Stationen“,* so Specht. Auch das Radverkehrsnetz der Stadt lässt sich anzeigen, ebenso wie Tempolimits in einzelnen Straßen oder Zonen.

Die Daten stammen aus ganz unterschiedlichen Quellen, unter anderem aus der Stadtverwaltung (Verkehrsplanung, Stadtraumservice), der MVV Energie AG, dem städtischen Projekt sMArtCity sowie der landesweiten MobiData-Datenplattform. Das benutzerfreundliche Portal ist auf allen Endgeräten nutzbar. Das Angebot auf dem Portal wird kontinuierlich erweitert und an die Bedürfnisse der Nutzenden angepasst. Darüber hinaus ist das System interkommunal anschlussfähig, sodass perspektivisch auch Mobilitätsdaten über die Stadtgrenzen hinaus eingebunden werden können.

Weitere Informationen: [www.mannheim.de/baustellen-online](http://www.mannheim.de/baustellen-online),  
[www.gis-mannheim.de/mannheim\\_mobi](http://www.gis-mannheim.de/mannheim_mobi)

## Mannheimer Kita-Olympiade 2025

Vom 21. bis 23. Mai hat unter dem Motto „Wir bringen unsere Kita-Kinder in Bewegung“ zum zweiten Mal die Mannheimer Kita-Olympiade auf der Sportanlage Käfertal-Süd stattgefunden. Rund 500 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aus 32 städtischen Kindertageseinrichtungen nahmen mit an dem bunten Sportevent teil.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr gab es für die kleinen Teilnehmenden auch diesmal ein abwechslungsreiches Programm: In Disziplinen wie Krebsfußball, Sackhüpfen und Transportlauf konnten sich die Kinder sportlich ausprobieren und ihre Bewegungsfreude unter Beweis stellen. Der Fokus lag dabei nicht auf dem Wettbewerb, sondern auf Spaß, Fairplay, Teamgeist und dem gemeinsamen Erlebnis.

*„Unser Ziel ist es, die Kinder frühzeitig für Bewegung zu begeistern – mit Spaß, Neugier und ohne Leistungsdruck“, erklärte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert beim Besuch der Olympiade. „Die Kita-Olympiade ist ein tolles Beispiel dafür, wie spielerische Bewegung Kinder stärkt – körperlich, sozial und emotional.“*

Die Veranstaltung bot den Kindern nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich über die eigene Einrichtung hinaus auszutauschen. Am Ende erhielten alle teilnehmenden Kinder eine Medaille – als Zeichen ihrer Leistung und zur Erinnerung an drei Tage voller Bewegung, Freude und Gemeinschaft.



## **Rolf Schmidt 80 Jahre alt**

Bürgermeister a.D. Rolf Schmidt ist am 25. Mai 80 Jahre alt geworden. Sein politisches Wirken begann 1972 als Bezirksbeirat, zunächst in Neckarau, später auf der Rhinau.

Ab 1984 gehörte Schmidt dem Gemeinderat an und wurde 1996 zum CDU-Fraktionsvorsitzenden gewählt. 2000 wurde der Rheinauer zum Bürgermeister für das Dezernat I (damals: Allgemeine Verwaltung) gewählt, ein Amt, das er bis zu seiner Pensionierung 2008 ausübte. In dieser Zeit war er maßgeblich an der Weiterentwicklung der Stadt beteiligt.

Neben seiner politischen Karriere engagierte sich Rolf Schmidt im sozialen Bereich. Über 40 Jahre setzte er sich bei der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung ein, sieben Jahre davon als Vorsitzender.

Außerdem war er von 1991 bis 2000 Rektor der Eugen-Neter-Schule, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Geboren in Schlierstadt, begann Schmidt seine berufliche Laufbahn zunächst bei der Bundesbahn, bevor er an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg studierte und als Sonderschullehrer tätig wurde.

## Mehr Betreuungsplätze für Grundschulkinder

Zum Schuljahr 2025/2026 entstehen in mehreren Stadtteilen insgesamt 70 neue Betreuungsplätze für Grundschulkinder. Der Ausschuss für Bildung und Gesundheit gab in seiner Sitzung am 22. Mai grünes Licht für die entsprechende Beschlussvorlage der Verwaltung.

Mit dieser Maßnahme entspricht die Stadt Mannheim der hohen Nachfrage nach Betreuungsangeboten am Nachmittag – ein wichtiger Schritt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die zusätzlichen Plätze werden durch die erfolgreiche Zusammenarbeit der Stadt Mannheim mit freien Trägern ermöglicht. Das Diakonische Werk, der TSV Mannheim Hockey sowie der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden weiten im kommenden Schuljahr ihr Angebot an Betreuungsplätzen aus.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: *„Ich danke allen beteiligten Trägern herzlich für ihre Bereitschaft, zusätzliche Gruppen einzurichten und damit einen entscheidenden Beitrag zum Ausbau von Betreuungsplätzen zu leisten. Es zeigt erneut die erfolgreiche Kooperation zwischen Stadt und freien Trägern, mit denen wir gemeinsam gute Rahmenbedingungen für Familien in Mannheim schaffen.“*

**Pestalozzischule:** Der TSV Mannheim Hockey bietet eine neue Gruppe mit zehn Plätzen von 11 bis 17 Uhr inklusive Mittagessen an. Die Betreuung findet auf dem Gelände des Trägers am Fernsehturm statt. Perspektivisch wird die Schule zur Ganztagschule ausgebaut, wodurch freiwerdende Plätze dann anderen Schulen zugutekommen können.

**Brüder-Grimm-Schule:** Das Diakonische Werk richtet eine Gruppe mit 20 Plätzen von 7.30 bis 9 Uhr sowie 11.30 bis 17 Uhr inklusive Mittagessen ein. Die Betreuung wird in die bestehende Einrichtung im Schulgebäude integriert. Die Schule ist Pilotstandort für das Modell des „kooperativen Ganztags“ mit gemeinsamer Nutzung von Räumen durch Schule und Betreuungsangebot.

**Käfertalschule:** Das Diakonische Werk bietet eine neue Gruppe mit 20 Plätzen in den gleichen Betreuungszeiten wie an der Brüder-Grimm-Schule an. Das Angebot wird ebenfalls ins Schulhaus integriert. Mittelfristig soll die Schule zu einer Ganztagsgrundschule weiterentwickelt werden.

**Friedrichsfeldschule:** Der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden erweitert das bestehende Betreuungsangebot um eine Gruppe mit 20 Plätzen. Die Betreuung findet im alten Schulhaus statt und erfüllt künftig vollständig den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung an diesem Standort.

Insgesamt tragen die neuen Gruppen dazu bei, ein wohnortnahes Angebot für Familien in den betroffenen Stadtteilen zu schaffen. Mit dem Ausbau der Betreuungsplätze wird außerdem ein wichtiger Schritt unternommen, um den ab 2026/27 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zu erfüllen.

## Rechtzeitige Beantragung von Pass- und Ausweisdokumenten

Insbesondere vor den Ferienzeiten ist die Nachfrage nach Pass- und Ausweisdokumenten deutschlandweit oft sehr groß. Alle Pass- und Ausweisdokumente werden durch die Bundesdruckerei in Berlin hergestellt. Die Lieferzeiten variieren je nach Nachfrage und betragen nicht selten bis zu 7 Wochen. Eine beschleunigte Bearbeitung in den Bürgerservices ist nicht möglich. Daher wird empfohlen, Pass- und Ausweisdokumente frühzeitig auf Gültigkeit zu prüfen und sich gegebenenfalls um eine Neuausstellung zu kümmern.

Für besonders dringliche Fälle gibt es zwar die Möglichkeit, einen vorläufigen Reisepass direkt bei der persönlichen Vorsprache im Bürgerservice auszustellen. Es ist allerdings wichtig zu wissen, dass nicht jedes Pass- und Ausweisdokument für jedes Reiseland geeignet ist. Über die notwendigen Reisedokumente für das Ziel- und Transitland informiert das Auswärtige Amt unter [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

Es wird darum gebeten, sich rechtzeitig zu informieren, welche Dokumente für die Reise notwendig sind, über die Gültigkeit der aktuellen Pass- und Ausweisdokumente, die zur Neuausstellung notwendigen Unterlagen sowie die Öffnungszeiten der Bürgerservices. Durch eine gute Planung lassen sich Verzögerungen und unerwartete Kosten vermeiden.

Für die Beantragung eines Pass- oder Ausweisdokuments ist die persönliche Vorsprache in einem der Bürgerservice-Standorte erforderlich. Am 1. Mai trat eine bundesweite Regelung im Bereich Pass- und Ausweisdokumente in Kraft. Passbilder für Personalausweise, Reisepässe sowie vorläufige Personalausweise und Reisepässe dürfen grundsätzlich nur noch digital übermittelt werden. Für die Erstellung digitaler Passfotos stehen zertifizierte Fotostudios und Drogeriemärkte im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung.

Eine Übersicht der teilnehmenden Fotodienstleister ist hier abrufbar: <https://alfo-passbild.com/fotograf-in-der-naehe/>.

Aufgrund technischer Anbindungsprobleme des Fachverfahrensherstellers werden zurzeit weiterhin Passbilder auf Fotopapier akzeptiert. Alternativ können Bürgerinnen und Bürger die kostenpflichtigen Selbstbedienungsterminals nutzen, welche in den Bürgerservice-Standorten K 7 sowie im Technischen Rathaus bereitstehen. Neben dem (digitalen) Lichtbild wird für die Neubeantragung von Pass- und Ausweisdokumenten auch das alte Dokument benötigt. Für Führerscheinanträge bleibt alles beim Alten, hier werden weiterhin Passbilder auf Fotopapier verwendet.

Für die Vorsprache bieten alle Bürgerservice-Standorte Öffnungszeiten mit und ohne Termin an ([www.mannheim.de/buergerservice](http://www.mannheim.de/buergerservice)).

Es wird gebeten, sich vorab zu informieren, ob eine Terminreservierung erforderlich ist. Termine können unter [www.mannheim.de/terminreservierung](http://www.mannheim.de/terminreservierung) oder über die Behördennummer 115 vereinbart werden.

Seit 1. Mai gibt es den Direktversand für Ausweisdokumente. Diese werden persönlich an der Wohnungstür übergeben. Voraussetzung ist, dass der Antrag in Deutschland bei der Behörde am Wohnort gestellt wurde ([www.mannheim.de/direktversand](http://www.mannheim.de/direktversand)).

Alternativ kann das fertige Pass- oder Ausweisdokument in dem Bürgerservice abgeholt werden, in dem es beantragt wurde. Um es an einem anderen Standort abholen zu können, muss dies bei der Beantragung angegeben werden. Auf Wunsch erfolgt eine Benachrichtigung über die Lieferung des fertigen Pass- oder Ausweisdokuments per E-Mail oder SMS.

Alternativ kann der Lieferstatus digital über das Bürgerportal [www.mannheim.de/buergerportal](http://www.mannheim.de/buergerportal) eingesehen werden. Dort befindet sich die Statusabfrage Ausweis in der Rubrik „Pass-, Ausweisdokumente und Meldeangelegenheiten“.

An den Tagen mit offener Sprechstunde kann es bei der Abholung zu Wartezeiten kommen. Daher wird empfohlen, das fertige Pass- oder Ausweisdokument an einem Tag abzuholen, an dem die Vorsprache nur mit Termin möglich ist. Zur Abholung ist jedoch kein Termin erforderlich.

## Erfolgreiche Aktion in der Fußgängerzone

Der städtische Ordnungsdienst hat die vergangenen Wochen genutzt, um – mit Blick auf die bevorstehenden Sommermonate – in der Fußgängerzone für ein besseres und rücksichtsvolleres Miteinander zu werben. Bei den Schwerpunktkontrollen lag der Fokus vor allem auf dem Befahren der Planken und der Breiten Straße mit Fahrrädern, E-Scootern und Lieferfahrzeugen. Die angehaltenen Verkehrsteilnehmenden zeigten grundsätzlich Verständnis für die Kontrollen, wenngleich sie häufig betonten, nicht genug über die geltenden Regeln aufgeklärt zu sein.

*„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Ordnungsdienstes haben in der vierwöchigen Aktion knapp 200 Rad- und E-Scooter-Fahrer angehalten. Diese Zahl verdeutlicht, dass solche Aktionen wichtig und notwendig sind, um ins Gespräch zu kommen, für bestehende Probleme zu sensibilisieren und eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Die überwiegende Mehrheit der angesprochenen Personen konnte nachvollziehen, dass sie mit ihrem Verhalten andere gefährden. Genau darum geht es uns: Ein Bewusstsein für geltende Regeln und deren Nutzen für die Allgemeinheit zu schaffen“,* resümiert Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Dr. Volker Proffen.

Insgesamt wurden 172 Fahrradfahrende und 22 E-Scooter-Fahrende angehalten, die außerhalb der erlaubten Zeiten durch die Fußgängerzone gefahren sind. Der häufigste Grund für das illegale Befahren der Fußgängerzone: Obwohl die Regelungen an den Zufahrten ausgeschildert sind, scheinen diese nicht bekannt zu sein. So haben sich fast alle, die im Zuge der Kontrollen schriftlich oder mündlich verwarnung wurden, dazu geäußert, dass sie dachten, das Befahren sei im Bereich der Gleise erlaubt, da dort auch die Straßenbahn und der Lieferverkehr fährt. Im Zusammenhang mit letzterem konnte der Ordnungsdienst kaum Probleme feststellen: Fast alle Fahrzeuge, die während der Kontrollaktion außerhalb der offiziellen Lieferzeiten auf den Planken oder der Breiten Straße unterwegs waren, hatten hierfür eine Ausnahmegenehmigung, wie zum Beispiel Autos für eilige Medikamententransporte.

### Regeln in der Fußgängerzone:

- Rad- und E-Scooter-Fahren ist zwischen 20 und 8 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen erlaubt
- Lieferfahrzeuge dürfen die Planken nur zwischen 0 und 11 Uhr befahren
- Lieferfahrzeuge müssen ihre Geschwindigkeit anpassen Ladezonen in den anliegenden Seitenstraßen sind dem Lieferverkehr vorbehalten und müssen freigehalten werden

### Querung der Planken

Wer mit dem Rad oder dem E-Scooter in die Innenstadt fahren möchte, kann dies in der parallel zu den Planken verlaufenden Kunststraße oder Fressgasse. Hier ist der Fahrrad- und E-Scooter-Verkehr ganztägig zulässig. Dass es Bereiche gibt, in denen die Planken ganz legal mit dem Fahrrad überquert werden dürfen, ohne einen

Umweg nehmen zu müssen, ist vielen Verkehrsteilnehmenden unklar. Hier bekam der Ordnungsdienst immer wieder die Rückmeldung, dass die Wege durch die Quadrate zu umständlich seien.

Dabei gibt es an mehreren Stellen legale Möglichkeiten zur Querung der Planken und der Breiten Straße:

- Zwischen O 2/O 3
- Zwischen P 2/P 3
- Zwischen U 1/T 1
- Zwischen K 1/I 1

### **Weitere geplante Aktionen**

Auch nach Abschluss der Aktion „Rücksichtsvolles Miteinander in der Fußgängerzone“ wird der städtische Ordnungsdienst weiterhin die Sicherheit von Fußgängerinnen und Fußgängern in der Fußgängerzone im Blick behalten und Verstöße entsprechend ahnden. In den kommenden Wochen wird die Stadt Mannheim außerdem wieder gemeinsam mit der Polizei Kontrollaktionen im Zusammenhang mit der Poserszene durchführen.

## Nachhaltigkeitspreis der Wirtschaftsförderung für Studierende

Thematisch vielfältig, fundiert und aktuell – so lassen sich die acht studentischen Arbeiten und Projekte beschreiben, die mit dem Nachhaltigkeitspreis der Wirtschaftsförderung für Studierende ausgezeichnet wurden.

Mit dem Leitbild Mannheim 2030 hat sich die Stadt Mannheim das Ziel gesetzt, die Agenda 2030 lokal umzusetzen. Mannheim will damit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere und gerechtere Welt erbringen. Mit dem „Steuerkreis Hochschulen – Stadt Mannheim“ soll die Kooperation zwischen der Stadt Mannheim und den Hochschulen gestärkt werden. Geleitet von den Bürgermeistern Thorsten Riehle und Dirk Grunert gehören dem Steuerkreis die Rektorate der Universität, der Dualen Hochschule Mannheim, der Popakademie Baden-Württemberg, der Technischen Hochschule sowie der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und von Seiten der Stadt Mannheim die Fachbereiche Wirtschafts- und Strukturförderung und Bildung an.

2024 hat die Wirtschaftsförderung das dritte Mal in Folge für die vier staatlichen Hochschulen und die Universität den „Mannheimer Nachhaltigkeitspreis“ vergeben. Das Preisgeld beträgt je Hochschule 1.000 Euro.

Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle: *„Die Universität, die Hochschulen und die rund 30.000 Studierenden in Mannheim sind Wegbegleiter\*innen in Richtung Zukunft. Akademische Wissenschaft und Forschung gewinnen für unsere Stadt und die Stadtgesellschaft stetig an Bedeutung, da sie die Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg Mannheims und der gesamten Region sind. Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – ob aktuell oder bevorstehend – lassen sich ohne die Innovationskraft und das Know-how aus Wissenschaft und Forschung nicht bewältigen.“*

*„Die Hochschulen und die Universität sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Bildungslandschaft und Gesellschaft. Sie sind die Keimzellen von Innovationen und neuartigen Ideen. Das zeigen auch die Projekte, die heute ausgezeichnet werden. Sie verdeutlichen, was entstehen kann, wenn wissenschaftliche Neugier, Freiheit der Forschung und gesellschaftliches Engagement zusammentreffen“, so*  
Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Mit dem Nachhaltigkeitspreis werden studentische Arbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten, Projekte oder Initiativen) prämiert. Die Arbeit soll jeweils einen Beitrag zur Förderung von Nachhaltigkeit leisten, beispielsweise durch den Bezug zu mindestens einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN. Wünschenswert ist, dass die Arbeit einen Beitrag zur Förderung der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Stadt Mannheim leistet. Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch ein Auswahlgremium aus Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Hochschule sowie der Wirtschaftsförderung.

## **Gleiserneuerungen an der Haltestelle Alte Feuerwache**

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) erneuert in den Pfingstferien die Gleise im Bereich der Haltestelle Alte Feuerwache. Seit 26. Mai bis voraussichtlich Montag, 9. Juni, kommt es aufgrund von vorbereitenden Arbeiten zu abweichendem Betrieb auf mehreren rnv-Buslinien, weil der Busverkehr nicht mehr die Straßenbahn-Gleistrasse mit dem angestammten Halteplatz nutzen kann.

- Linie 53: Abweichender Halt in Richtung Käfertal Bf: Ersatzhaltestelle am Fahrbahnrand der Straße Am Meßplatz.
- Linie 53E: Abweichender Halt in Richtung Hombuschstraße/Newlat: Ersatzhaltestelle am Fahrbahnrand der Straße Am Meßplatz.
- Linie 61: Abweichender Halt in Richtung Wohlgelegen EKZ: Ersatzhaltestelle am Fahrbahnrand (in Höhe Steig E)

Ab Dienstag, 10. Juni, bis voraussichtlich Sonntag, 22. Juni, werden im Bereich der Haltestelle Alte Feuerwache Gleise und Weichen erneuert. Während der Bauzeit werden einige Stadtbahnlinien großräumig umgeleitet und ein Schienenersatzverkehr eingesetzt.

Über die Umleitungen informiert die rnv rechtzeitig über die üblichen Wege an den Haltestellen, in der Fahrplan- und Verbindungsauskunft sowie in der rnv.Start.Info-App und auf [www.rnv-online.de/alte-feuerwache](http://www.rnv-online.de/alte-feuerwache)



## **Mädchendemo setzt Zeichen**

Mit einer Mädchendemo haben Mitte Mai mehr als 100 Mädchen und junge Frauen ihre Stimmen erhoben und auf die Bedeutung von Mädchenrechten sowie Geschlechtergerechtigkeit aufmerksam gemacht. Unter dem Motto „Girls\* out loud, deine Rechte, deine Stimme“ zogen die Teilnehmerinnen ab 14 Uhr von der Abendakademie über die Breite Straße bis zum Stadthaus in N 1, wo im Ratssaal Forderungen für ein mädchengerechtes Mannheim an Bürgermeister Dirk Grunert sowie Stadträtinnen und Stadträte übergeben wurden. Der Demozug wurde durch Musik, laute Parolen und Trillerpfeifen begleitet. Außerdem hatten viele Mädchen bunte Plakate mit Forderungen und Statements vorbereitet und mitgebracht.

Der Veranstaltungstag stand im Zeichen der Solidarität und des Engagements für eine gleichberechtigte Zukunft für alle Mädchen. Viele Mädchen und junge Frauen sind nach wie vor mit Diskriminierung, Gewalt und eingeschränkten Bildungschancen konfrontiert. Die Demo erinnerte daran, dass der Kampf für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen auch heute noch von großer Bedeutung ist.

Die in einem Beteiligungsprojekt von Mädchen selbst formulierten Forderungen an die Politik spiegeln Vielfalt und Dringlichkeit der Anliegen wider. Sie fordern nicht nur mehr Sicherheit und Schutz, Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen, sondern auch mehr Räume und Freizeitangebote für Mädchen und kostenfreie Menstruationsprodukte, zum Beispiel auch an Grundschulen. Sie wurden durch zwei Schülerinnen der Jungbuschgrundschule stellvertretend vorgelesen und an den Bürgermeister übergeben.

In ihrer Ansprache betonten Vertreterinnen des Netzwerks Mädchenarbeit (NEMA) und die Koordinierungsstelle Mädchenarbeit der Stadt Mannheim, wie wichtig es ist, dass die Stimme von Mädchen in politischen Entscheidungsprozessen Gehör finden und junge Menschen ermutigt werden, sich gesellschaftlich für ihre Belange einzusetzen. Mit der Demonstration sollte ein starkes Zeichen dafür gesetzt werden, dass Mädchen und Frauen ihre Rechte auch in Zukunft einfordern werden und sich nicht länger mit Benachteiligung und Ungleichheit abfinden werden. Mädchen haben eine starke Stimme – und sie werden diese nutzen, um für eine gerechtere Zukunft zu kämpfen, betonten die Rednerinnen und Redner.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Demo nicht nur als politisches Statement, sondern auch als gemeinschaftliches Event für Mädchen aus Mannheim gestaltet wurde. Eltern, Betreuerinnen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen begleiteten die jungen Aktivist\*innen und unterstützten sie dabei, ihre Anliegen auf die Straße zu tragen.

### **Über NEM\*A:**

Das Netzwerk Mädchenarbeit in Mannheim (NEMA) setzt sich für die Förderung von Mädchen und jungen Frauen ein und kämpft für deren Rechte und eine gleichberechtigte Gesellschaft. Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Mädchen\*arbeit der Stadt Mannheim organisiert es regelmäßig Veranstaltungen, die auf die Belange von Mädchen aufmerksam machen.

Weitere Informationen: [www.mannheim.de/maedchenarbeit](http://www.mannheim.de/maedchenarbeit)

## Kita-Betreuungszeiten werden ausgeweitet

Die Stadt Mannheim und die beiden konfessionellen Träger – die evangelische und die katholische Kirche – haben sich darauf verständigt, den aktuell reduzierten Betreuungsumfang in den Kindertageseinrichtungen zum kommenden Kita-Jahr 2025/2026 wieder auszuweiten. Ab 1. September werden die Öffnungszeiten von bisher 41,5 auf 42,5 Wochenstunden erhöht.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert erklärte im Jugendhilfeausschuss: *„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, eine trägerübergreifend einheitliche Betreuungszeit für das kommende Kita-Jahr zu vereinbaren. Diese Ausweitung der Öffnungszeiten ist ein wichtiges Signal, dass sich die Fachkräftesituation in unseren Kitas etwas entspannt und wird die Mannheimer Familien ein Stück weit entlasten.“*

Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels hatten die Träger im vergangenen Jahr den Betreuungsumfang im Ganztagsbereich von 46,5 auf 41,5 Wochenstunden reduziert, um die Betreuungsangebote zu stabilisieren und den Abbau von Betreuungsplätzen zu verhindern. Parallel wurden die Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung intensiviert. Alle drei Träger hatten sich dazu verpflichtet, vor Beginn des neuen Kita-Jahres zu prüfen, inwiefern das verfügbare Fachpersonal eine Ausweitung der Betreuungszeiten zulässt.

Das Ergebnis dieser Prüfung fasste Andreas Müller, Fachbereichsleiter Tageseinrichtungen für Kinder, noch einmal zusammen: *„Die Personalsituation ist in den Kitas und Kinderhäusern weiterhin angespannt; gleichwohl sehen wir, dass unsere Bemühungen und Maßnahmen der Personalgewinnung greifen und uns in die Lage versetzen, die Öffnungszeiten im kommenden Kita-Jahr leicht anzupassen und um eine Stunde zu erhöhen.“*

Die neue Regelung gilt ab Beginn des neuen Kitajahres im September für städtische, evangelische und katholische Kindertages-einrichtungen. Die Eltern erhalten weiterhin eine anteilige Erstattung der Elternbeiträge. Eine erneute Überprüfung der Personalsituation und der möglichen Betreuungszeiten ist vor Beginn des Kita-Jahres 2026 geplant.

## Spenden für klimastabilen Wald

Der Stadtwald muss dringend umgebaut werden: Die häufigste Baumart, die Kiefer, stirbt reihenweise ab, denn es ist ihr zu warm und zu trocken geworden. Um den Wald zu erhalten, pflanzt die Stadt Mannheim jährlich auf einer Fläche von 6 Hektar Bäume, die mit dem neuen Klima besser zurechtkommen.

Deshalb hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Kreisverband Mannheim, letztes Jahr 8.000 Euro Spenden gesammelt. Davon wurden auf einer zusätzlichen Fläche von 1.300 Quadratmetern im Käfertaler Wald klimastabile Laubbäume gepflanzt: 675 Stieleichen und 250 Feldahorne.

*„Unser gemeinsames Ziel ist ein ökologisch wertvoller, artenreicher und klimastabiler Mischwald“, erklärte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. „Rund 1.400 Hektar Stadtwald gibt es in Mannheim. 0,4 Prozent dieser Fläche kann die Stadt Mannheim pro Jahr bepflanzen. Wir tun damit unser Möglichstes. Deshalb danke ich der SDW herzlich für ihre Unterstützung.“*

Dieses Jahr sammelt die SDW wieder Spenden. *„Der klimabedingte Waldumbau ist eine Generationenaufgabe, die enorme Kosten verursacht“, erklärte Sebastian Eick, Mannheimer SDW-Vorsitzender. „Wir freuen uns, dass die SDW zur Herstellung eines klimastabilen Waldes beitragen kann. Jede weitere Spende ist willkommen und wird zu einem Stück Wald.“*

Weitere Informationen: [www.sdw-mannheim.de](http://www.sdw-mannheim.de)

## **Stadt im Blick**

### **Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 2., bis Freitag, 6. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Friedrich-Ebert-Straße – Käthe-Kollwitz-Straße – Max-Joseph-Straße – Osterburker Straße – Relaisstraße – Römerstraße (Wall-stadtschule) – Waldhofstraße (Wilhelm-Busch-Schule) – Wilhelm-Peters-Straße (Gerhart-Hauptmann-Schule)

### **Kostenfreie Energieberatung**

Die Energieberaterinnen und -berater der Klimaschutzagentur informieren über Themen wie Haussanierung und unterstützen – regelmäßig in der Innenstadt und im Juni auch im Bürgerservice Feudenheim. Bei der KlimaschutzagenTOUR wird neutral und kostenfrei nach erfolgter Terminbuchung beraten. Mögliche Erstberatungsthemen sind: Heizung, erneuerbare Energien, Dämmung, Fenster und Förderprogramme.

Anmeldung: [www.eveeno.com/klimaschutzagenTOURFeudenheim](http://www.eveeno.com/klimaschutzagenTOURFeudenheim)

### **Erneuerte Beleuchtung in der Lilli-Gräber-Halle**

Die Stadt Mannheim hat die Lilli-Gräber-Halle in Friedrichsfeld zukunftsfähig gemacht: Die komplette Beleuchtung der Halle wurde auf LED umgestellt. Dadurch ist eine tageslichtabhängige Steuerung möglich. Dies trägt erheblich zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz bei und verbessert die Situation für Vereine erheblich.

Möglich wurde die Umrüstung, die insgesamt 143.038,93 Euro gekostet hat, durch eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz in Höhe von 40.826 Euro im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Ich bedanke mich für die Förderung beim Bund. Wir wollen, dass alle Sport machen können. Dafür verbessern wir Stück für Stück die Bedingungen und stärken so Vereine und den Mannheimer Sport.“*

### **Offener Besuchstag in Musterwohnung**

Am Montag, 2. Juni, lädt die Klimaschutzagentur Mannheim ab 18 Uhr zum offenen Besuchstag in ihre nachhaltige Musterwohnung in der Tattersallstraße 15–17 ein. Besucherinnen und Besucher erhalten Einblicke, wie klimafreundliches Wohnen im Alltag aussehen kann – von energiesparenden Haushaltsgeräten über Wassersparmaßnahmen bis hin zu Tipps zu Mülltrennung, Ernährung und Konsumverhalten. Die interaktive Ausstellung bietet zahlreiche Anregungen für mehr Nachhaltigkeit im eigenen Zuhause. Der Eintritt ist frei. Die Führung mit Fragerunde dauert etwa eine Stunde.

Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung per Mail an [info@klima-ma.de](mailto:info@klima-ma.de) oder telefonisch unter 0621/862-48410 gebeten.

Weitere Informationen: [www.klima-ma.de/nachhaltig-wohnen](http://www.klima-ma.de/nachhaltig-wohnen)

## **Vortrag zu Dalberg**

Wolfgang Heribert von Dalberg (1750–1806) gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der reichen Mannheimer Theatergeschichte. Er ist bis heute eng mit der Gründung und den ersten Jahren des Nationaltheaters sowie der Uraufführung von Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“ verbunden. Seinen weniger bekannten Tätigkeiten und Aktivitäten widmet sich am Donnerstag, 5. Juni, ab 19 Uhr ein Vortragsabend in den Reiss-Engelhorn-Museen, Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C 5. Der Historiker Prof. Dr. Wilhelm Kreutz zeichnet Dalbergs beeindruckenden Aufstieg zum führenden Beamten nach. Der Eintritt ist frei.

## **Impressum Amtsblatt**

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; [zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de](mailto:zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de) oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## **Stimmen aus dem Gemeinderat**

### **CDU: CDU-Gemeinderatsfraktion besucht Polizeirevier Mannheim-Innenstadt Gedenken an Rouven Laur und Austausch zur Sicherheitslage in der Stadt**

Die Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung, Sengül Engelhorn, Marianne Seitz und Jürgen Dörr, trafen sich zusammen mit dem CDU-Bezirksbeiratssprecher Christian Kirchgässner zu einem Besuch des Polizeireviers Mannheim-Innenstadt. Ziel war es, sich mit der Polizei über aktuelle Sicherheitsfragen und die besonderen Herausforderungen eines innerstädtischen Reviers auszutauschen.

### **Gedenkveranstaltung für Rouven Laur am 31. Mai 2025**

Vor dem Besuch im Polizeirevier begaben sich die CDU-Stadträte zum Marktplatz, um am Gedenkort für den im vergangenen Jahr getöteten Polizeihauptkommissar Rouven Laur ein Blumengesteck niederzulegen. Der junge Beamte war am 31. Mai 2024 im mutigen Einsatz für unsere Gesellschaft und den Rechtsstaat Opfer eines heimtückischen Messerattentats geworden und verstarb zwei Tage später an seinen schweren Verletzungen. Ein Jahr nach diesem tragischen Ereignis ehrt die Stadt Mannheim ihn mit einer öffentlichen Gedenkveranstaltung. Die Zeremonie beginnt am 31. Mai 2025 um 15:00 Uhr auf dem Marktplatz G 1.

Neben Oberbürgermeister Christian Specht (CDU) wird auch der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Thomas Strobl (CDU), anwesend sein. Nach einem interreligiösen Friedensgebet wird ein „Stadtunkt“ enthüllt, der über die Ereignisse des 31. Mai 2024 informiert. Zudem wird eine Gedenkplatte der Öffentlichkeit übergeben.

### **Herausforderungen für das Polizeirevier Innenstadt**

Im Polizeirevier Innenstadt empfangen Polizeidirektor Timon Kuntz und sein Stellvertreter, Erster Polizeihauptkommissar Harald Fahldiek, die CDU-Abordnung. Die Gespräche konzentrierten sich auf die besonderen Anforderungen eines innerstädtischen Polizeireviers, das täglich mit zahlreichen Veranstaltungen, Demonstrationen und einer hohen Anzahl von Einsätzen konfrontiert ist. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Ordnungsdienst sowie auf der Bearbeitung von Straftaten im „beschleunigten Verfahren“, wodurch innerhalb weniger Tage Urteile gefällt werden. Die Diskussion verdeutlichte, wie essenziell eine effiziente und gut koordinierte Polizeiarbeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ist.

### **CDU-Fraktion spricht der Polizei Dank aus**

Nach einer Präsentation über die Aufgaben und Herausforderungen des Polizeireviers sowie einem Rundgang durch das sanierte Dienstgebäude bedankten sich die CDU-Stadträte ausdrücklich bei den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten für ihre Arbeit. Besonders in einem Brennpunktrevier wie der Mannheimer Innenstadt sei ihr Einsatz unverzichtbar. Die CDU-Fraktion versicherte, den regelmäßigen Austausch mit der Polizei fortzuführen und ihr weiterhin die notwendige



Unterstützung und den politischen Rückhalt zu bieten, um die Sicherheit aller Mannheimerinnen und Mannheimer bestmöglich zu gewährleisten.

## **DIE GRÜNEN/DIE PARTEI: Neun neue Stolpersteine in Mannheim erinnern an Opfer des Nationalsozialismus**

Am 21.05. wurden in Mannheim insgesamt neun neue Stolpersteine verlegt. Zwei davon befinden sich in den Stadtteilen Rheinau und Seckenheim, auf Initiative und mit Patenschaft der Grünen Ortsverbände. Sie erinnern an Dr. Kurt Michaelis und Sofie Magdalena Schneider, zwei Menschen, deren Leben durch das nationalsozialistische Regime gewaltsam gebrochen wurden.

### **Rheinau: Dr. Kurt Michaelis**

In der Karlsruher Straße 6 wurde ein Stolperstein für Dr. Kurt Michaelis (1884–1945) verlegt. Der promovierte Chemiker war Betriebsleiter bei der Kali-Chemie und zog 1930 mit seiner Familie von Berlin nach Mannheim. 1938 wurde er als Jude zwangsweise in den Ruhestand versetzt, verlor fast sein gesamtes Einkommen und musste später Zwangsarbeit bei einem Schrotthandel in Rheinau verrichten. Am 13. Februar 1945 – nur drei Monate vor Kriegsende – wurde er nach Theresienstadt deportiert. Er überlebte die Befreiung, starb jedoch am 17. Juni 1945 auf dem Rückweg nach Mannheim an den Folgen der Haft.

Stadträtin Alice van Scoter, welche den Stolperstein für Dr. Michaelis auch initiiert hatte, sagte bei der Verlegung: *„Dieser Stein erinnert nicht nur an das Schicksal von Dr. Michaelis. Er fordert uns auf, stehenzubleiben, hinzusehen und uns zu fragen: Was tue ich heute gegen Ausgrenzung, Hass und Antisemitismus? Denn: Hier lebte ein Mensch. Hier wurde Unrecht begangen. Hier darf nicht vergessen werden.“*

### **Seckenheim: Sofie Magdalena Schneider**

In Seckenheim erinnert ein Stolperstein an Sofie Magdalena Schneider, wurde 1944 nach der „Volksschädlingsverordnung“ wegen Plünderns hingerichtet, da sie nach einem Luftangriff Gegenstände aus einem ausgebombten Haus entwendet haben soll.

Bezirksbeirätin Lea- Sophie Vögele betonte: *„Das Schicksal von Sofie Magdalena Schneider führt uns vor Augen, wie das ‚Recht‘ im Nationalsozialismus instrumentalisiert wurde. Es mahnt uns, die Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze niemals als selbstverständlich zu betrachten.“*

### **Stolpersteine: Erinnerung und Mahnung zugleich**

Das Projekt STOLPERSTEINE von Gunter Demnig bringt die Namen und Geschichten von Verfolgten an ihre letzten selbstgewählten Wohnorte zurück – nicht ins Museum, sondern mitten in unseren Alltag. In Mannheim erinnern inzwischen über 300 Stolpersteine an Menschen, die durch das NS-Regime entrechtet, vertrieben, deportiert oder ermordet wurden.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de) sowie im Internet unter [www.die-gruenen-die-partei.de](http://www.die-gruenen-die-partei.de)

## **Rechtlicher Hinweis:**

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.